

LOKALE NACHRICHTEN



HOCHTIEDSNACHT MIT HÜRDEN
Ostendorf: „Club Gemütlichkeit“
zeigt plattdeutschen Schwank. Seite 12



NEUES BILD FÜR ARTOTHEK
Trentwedel-Preisträger stiftet
ein Werk für Kunstverleih. Seite 13



Am Rande

Lob und Tadel für ein neues Medium

Von Stefan Algermissen



Eigentlich bin ich kein Freund von Youtube. Das liegt daran, dass mich diese so genannten Influencer nerven. Diese geldgierigen „Creme-Tester für Arme“ würden selbst einem leck geschlagenen Atomkraftwerk eine „famose Wirkung für den Teint“ bescheinigen – vorausgesetzt, die Kohle stimmt. Sorry für den Tonfall! Sie merken, ich bin angefasst. Dabei hat Youtube auch Schönes zu bieten. Und darum soll es heute gehen. Neulich landete ich beim Herumstöbern auf dem Kanal einer Engländerin. Nicola White hat ein besonders Hobby. Sie wohnt in London und sucht in der Freizeit im Schlick der Themse nach Überbleibseln der Geschichte.

Mit Metalldetektor oder bloßem Auge stößt die Londonerin bei Ebbe den Rand des Flusses nach Artefakten ab. „Mudlarking“ nennt sich das Ganze auf Englisch. Der Umstand, dass London bereits im Jahr 1800 mehr als eine Million Einwohner hatte, sorgt dafür, dass es jede Menge zu entdecken gibt in der Themse. Nicola White findet zwar selten etwas Wertvolles. Doch die meisten Fundstücke erzählen spannende Geschichten aus der Vergangenheit.

Zum Beispiel alte Hosennäpfe aus dem frühen 19. Jahrhundert, in welche der Name des Schneiders eingraviert ist, der sie einst vernähte. Die Youtuberin („nicola white mudlark“) recherchiert in Archiven nach mehr Informationen. Mit Glück findet sie in alten Zeitungen Anzeigen, oft ist in diesen die Adresse vermerkt. Nicola White schaut, was im Laufe der Jahrzehnte aus der Firma wurde.

So hält es die Londonerin auch mit Gürtelschnallen aus dem 19. Jahrhundert, mit steinalten Tonscherben von chinesischen Handelsschiffen, mit blechernen Schlipsnadeln oder historischen Tabakpfeifen aus Knochen. Natürlich fragt sich der Zuschauer, was noch alles auf dem Grund der Themse liegen mag, an der die Römer im Jahr 50 nach Christus „Londinium“ gründeten. Vor allem aber ist der Youtube-Kanal mit den kleinen Geschichten hinter kleinen Themse-Fundstücken unterhaltsam. Das nämlich funktioniert mit ungeheuerlichem Interesse besser. Was sich die meisten „Influencer“ ganz dick hinter ihre gut gecremten Ohren schreiben mögen.

Polizei sucht Zeugen

Riskantes Überholmanöver

BEVERN/SELSINGEN. Gestern Morgen hat ein Fahrer eines weißen Opel Insignia bei einem riskanten Überholmanöver auf der B 71 andere Verkehrsteilnehmer gefährdet und einen Lkw beschädigt. Der Vorfall ereignete sich im morgendlichen Berufsverkehr gegen 7.30 Uhr. Der Opel-Fahrer überholte auf der B 71 etwa auf Höhe der Straße Auf der Bockhorst drei Pkw und einen Lkw. Auf der Gegenfahrbahn kam ihm ein Bus entgegen und er musste scharf wieder einsehen. Dabei touchierte der Opel-Fahrer mit seinem Fahrzeug den Lkw, den er gerade überholt hatte. Die Polizei hofft nun, mit Hilfe von Zeugen aussagen weitere Erkenntnisse zu dem Vorfall zu gewinnen. Zeugenhinweise werden unter ☎ 047 61/99450 erbeten. (nb)



Drei Millionen Euro investiert die **Matthäi Bauunternehmen GmbH & Co. KG** aus Bremervörde in einen modernen Bürokomplex am Standort in der Gnarrenburger Straße 195. Die vom PGN-Planungsbüro konzipierte Ansicht zeigt das Konzept für den modernen Erweiterungsbau, der nicht nur dazu beitragen soll, Arbeitsplätze langfristig am Standort Bremervörde zu erhalten, sondern darüber hinaus neue schaffen soll. Grafik: PGN/Matthäi

Ein Bekenntnis zum Standort

Matthäi Bauunternehmen GmbH & Co. KG investiert rund drei Millionen Euro in neues Bürogebäude

Von Theo Bick

BREMERVÖRDE. Geschäftiges Treiben herrscht dieser Tage auf dem Werkshof des Bremervörder Bauunternehmens Matthäi. Auf dem Betriebsgelände soll für rund drei Millionen Euro ein moderner Bürokomplex errichtet werden. Anfang dieser Woche wurde mit der Entkernung des bisherigen Gebäudes begonnen, das dem Neubau weichen muss. Das Bauvorhaben sei ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu dem Ziel, das Unternehmen mit seinen zurzeit 148 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Standort Bremervörde zukunftssicher aufzustellen – und neue Arbeitsplätze in der Region entstehen zu lassen, wie Geschäftsführer Jens Hinck betont.

Matthäi wird mit dem Neubau seine Büroflächen an der Gnarrenburger Straße beinahe verdoppeln. Bislang standen ein 508 Quadratmeter (m²) großer Altbau und ein im Jahr 2009 errichteter Erweiterungsbau mit einer Fläche von 360 m² zur Verfügung. Letzterer bleibt nach dem Abriss des Altbaus erhalten und wird durch einen modernen, zweigeschossigen Neubau mit einer Grundfläche von 1215 m² ergänzt. Bis zur Fertigstellung des Bauvorhabens 2020/21 mietet Matthäi als Übergangslösung Büroräume in ausreichender Zahl in Bremervörde an.

In dem gesamten barrierefreien Bürokomplex werden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nach der Fertigstellung 1575 m² Fläche zur Verfügung stehen. Neben zahlreichen Büroräumen sehen die Pläne unter anderem eine Teeküche, Besprechungsräume, eine Terrasse und einen Balkon für Pausen an der frischen Luft sowie einen großen Pausenraum vor. Letzterer soll in drei The-

menabschnitte gegliedert werden und in den Ruhepausen für Wohlfühlatmosphäre sorgen.

Bis zu 50 neue Mitarbeiter

Die Millioneninvestition könne eindeutig als langfristiges Bekenntnis zum Standort Bremervörde verstanden werden, sagt Hinck. Gleichzeitig werde der zusätzliche Büroraum dringend benötigt. Perspektivisch soll die Zahl der Angestellten von knapp 150 auf bis zu 200 Personen wachsen.

Bereits in den vergangenen Jahren habe sich das Unternehmen im gewerblichen Bereich personell verstärkt. Nun müssten zusätzliche Kapazitäten im Bereich der Angestellten – beispielsweise Bauleiter, Vermessungstechniker oder kaufmännische Arbeitskräfte – eingestellt werden. „Wir wollen kontinuierlich weiterwachsen“, sagt der Geschäftsführer. Der Neubau liefere dafür die nötigen räumlichen Voraussetzungen.



Matthäi-Geschäftsführer **Jens Hinck** und Bauleiterin **Verena Meyer** freuen sich bereits jetzt auf den Neubau. Im Hintergrund ist das aktuelle Bürogebäude zu sehen. Der weiß verkleidete Teil wird zurzeit entkernt, zeitnah abgerissen und durch einen weitaus größeren Neubau ersetzt. Foto: Bick

Um qualifizierte Mitarbeiter in ausreichender Zahl für den Standort zu begeistern, setze Matthäi Bremervörde in Zeiten des Fachkräftemangels neben dem über Jahre erworbenen Ruf in der Branche verstärkt auf das Thema Ausbildung, betont Hinck. Zurzeit seien in Bremervörde acht Azubis beschäftigt. Vier seien allein 2019 eingestellt worden. Alle hätten einen speziellen Ansprechpartner für die einzelnen Bereiche wie Kanal-, Straßen- und Betonbau, Vermessung, Kaufmännisches oder Geräteführung.

Gleichzeitig helfe es, eigenständiges Mitglied der europaweit tätigen Matthäi Bauunternehmen GmbH & Co. KG zu sein. So

könne das Unternehmen vom Wissenstransfer der Matthäi-Gruppe mit weit über 2000 Mitarbeitern und rund 40 Standorten profitieren, könne sich aber gleichzeitig die Vorteile eines eigenständigen mittelständischen Betriebes bewahren, erläutert Hinck. Mitarbeiter seien bei Matthäi-Bremervörde „keine anonyme Nummer“, sagt Hinck, sondern in der Regel langfristig an den Betrieb gebunden.

Apropos: Eine langfristige Lösung soll auch der avisierte Neubau darstellen, für den die Baugenehmigung Ende November erteilt wurde. „Der Bau soll für 30 bis 40 Jahre Bestand haben“, sagt Jens Hinck.

Im Überholvorbot

Fahranfängerin verunglückt

WAFFENSEN. Bei einem missglückten Überholmanöver auf der Bundesstraße 75 bei Waffensen ist am Dienstagabend eine 18-jährige Fahranfängerin verunglückt. Nach bisherigen Erkenntnissen hatte die junge Frau gegen 17.30 Uhr mit ihrem Ford trotz Gegenverkehr überholen wollen. Um einen Zusammenstoß mit einem entgegenkommenden Fahrzeug zu vermeiden, scherte sie frühzeitig ein und kollidierte dabei mit der Zugmaschine eines 40-jährigen Kraftfahrers. Nach dem Zusammenstoß schleuderte der Ford in einen Straßengraben. Die 18-jährige zog sich dabei leichte Verletzungen zu. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf 5000 Euro. (bz)

Dosen liegen im Auto

Angetrunken hinterm Lenkrad

TARMSTEDT. Mit über 1,5 Promille ist ein 31-jähriger Autofahrer am Dienstagabend auf der Bremer Straße Tarmstedt in eine Verkehrskontrolle der Zevener Polizei geraten. Den Beamten war der VW Transporter des Mannes wegen seiner langsamen und unsicheren Fahrweise aufgefallen. Bei der Verkehrskontrolle fielen den Polizisten gleich mehrere geleerte Dosen Whisky-Cola-Mischung ins Auge. Diese hatte der 31-jährige offensichtlich zuvor getrunken. Das bestätigten ein Atemalkoholtest und auch die Aussage des Mannes. Auf der Polizeiwache musste er eine Blutprobe, seinen Führerschein und auch die Fahrzeugschlüssel abgeben. (bz)

Zwei Transporter aufgebrochen

Autoknacker stehlen Werkzeug

ZEVEN-BRAUEL. Unbekannte haben in der Nacht zum Dienstag in Brauel zwei Handwerkerfahrzeuge aufgebrochen. In der Straße Am Brink brachen sie das Schloss der Hecktür eines Fiat-Kastenwagens auf. Von der Ladefläche nahmen die Diebe einen Akkuschauber, einen Bohrschrauber, eine Kettensäge und eine Werkzeugkiste mit. Im Wallweg stahlen sie aus einem VW-Crafter zwei Bohrschrauber, einen Bohrhämmer, ein Elektrohobel, eine Kreissäge, eine Stichsäge und ein Radio. (bz)

Demo: Morgen rollen die Trecker nach Bremen

Initiative „Land schafft Verbindung“ ruft erneut zu Protestveranstaltung auf – Kundgebung auf dem Marktplatz in der Hansestadt

ROTENBURG. Morgen rollen wieder die Trecker. Die Initiative „Land schafft Verbindung“ hat zu Protesten gegen das von der Bundesregierung verabschiedete Agrarpaket aufgerufen. In Norddeutschland sind die Landeshauptstädte Hannover und Bremen Ziel der Bauern. Die Demonstranten aus dem Landkreis Rotenburg werden sich morgens in Bremen in Bewegung setzen.

Im Vorfeld einer Sitzung des Bundesrates, für die Beratungen zum Agrarpaket angekündigt sind, wollen die aufgebrachten Landwirte sich und ihre Anliegen in Erinnerung bringen. Das Lager der Protestler hat sich mittlerweile geteilt. Eine Gruppe hat sich von der Initiative „Land schafft Verbindung“ (LsV) abgekoppelt



Simon Wellenbrock und **Jens Meyer** (rechts) rechnen mit bis zu 4000 protestierenden Landwirten in der Bremer Innenstadt.

und firmiert nunmehr unter dem Namen „Land schafft Verbindung – das Original“. Diese Gruppe hatte bereits am Dienstag zu Demonstrationen aufgerufen.

Jens Meyer und Simon Wellenbrock gehören nicht zu der Ab-

spaltung. Die beiden regionalen Mitorganisatoren der zurückliegenden Demonstrationen aus Nindorf und Brüttendorf sind bei der Hauptgruppe geblieben. Sie wollen morgen protestieren. „Wir fahren nach Bremen. Da waren wir noch nicht“, kündigt Jens Meyer an. In Kleingruppen machen sich die Bauern aus dem Landkreis Rotenburg zwischen 8 und 9 Uhr auf den Weg in die Hansestadt. „Wir haben bewusst darauf verzichtet, eine Kolonnenfahrt anzumelden, um den Verkehr möglichst nicht zu behindern“, sagt Wellenbrock.

An der Bremer Universität endet die Fahrt der Trecker. Von dort setzen sich die Protestler mit Bus und Bahn Richtung Innenstadt in Bewegung. Ihr Ziel ist der

Marktplatz vor dem Rathaus. Meyer rechnet mit rund 4000 Demonstranten. Die wollen keinen Krawall machen, sondern mit Passanten ins Gespräch kommen. Für die haben sie auch Präsente dabei – Kartoffeln, Zwiebeln, Äpfel. „Wir wollen positiv auffallen und die Verbraucher über die Anliegen der Landwirte aufklären“, kündigt Meyer an.

Parallel dazu suchen die Bauern Kontakt zu den Parteien. Vertreter der Initiative besuchen jeden Neujahrsempfang, zu dem sie eingeladen werden. So ist es laut Meyer beim Empfang der Kreisgrünen in Sottrum zu einem interessanten Austausch gekommen. „Unser Ziel ist es, mit Vertretern aller Parteien ins Gespräch zu kommen.“ So seien für Februar

Veranstaltungen mit den Grünen und Christdemokraten geplant.

Mit einer weiteren LsV-Protestaktion sei im Februar sicher auch zu rechnen, ergänzt Simon Wellenbrock. (zz/tk)



In Kleingruppen machen sich die **Demonstranten morgen Vormittag mit ihren Traktoren auf den Weg nach Bremen.** Fotos: zz/Kratzmann